

STATUTEN DES SVWR

Schweizerischer Verband der Lehrpersonen für Wirtschaft und Recht sowie der Lehrpersonen der an kaufmännischen Berufsfachschulen unterrichteten Kompetenzen

I. Name, Sitz und Zweck

Art. 1 Name

Der Schweizerische Verband der Lehrpersonen für Wirtschaft und Recht sowie der Lehrpersonen der an kaufmännischen Berufsfachschulen unterrichteten Kompetenzen, in französischer Sprache **ASPRED** und in deutscher Sprache **SVWR** genannt, ist ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB.

Art. 2 Zweck

Der Verband verfolgt folgende Ziele:

- a) Förderung des Unterrichts in Wirtschaft und Recht sowie des kaufmännischen Bildungswesens in der Schweiz;
- b) Förderung der Qualität gymnasialer, beruflicher und tertiärer Ausbildungen in diesen Bereichen;
- c) wissenschaftliche, didaktische und methodische Weiterbildung seiner Mitglieder;
- d) Wahrung der beruflichen Interessen seiner Mitglieder;
- e) Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen verschiedenen Bildungsbereichen;
- f) Vertretung seiner Mitglieder gegenüber Behörden, Berufsorganisationen und Bildungsinstitutionen.

Zur Erreichung dieser Ziele organisiert der Verband insbesondere:

- a) Kongresse, Tagungen und Symposien;
- b) Themenworkshops und Weiterbildungskurse;
- c) Publikationen;
- d) Betriebs- und Institutionsbesichtigungen;
- e) Kooperationsprojekte mit anderen Verbänden und Berufsorganisationen.



Statutenvorschlag, 12.09.2026

Art. 3 Sitz

Der Verband hat seinen Sitz am Wohnort des Präsidenten oder der Präsidentin.

II. Mitgliedschaft

Art. 4 Mitgliederkategorien

Der Verband setzt sich aus folgenden Mitgliederkategorien zusammen:

- a) Ordentliche Mitglieder
 - b) Kollektivmitglieder
 - c) Partnerverbände
 - d) Fördermitglieder
 - e) Freimitglieder
 - f) Ehrenmitglieder
-

Art. 5 Ordentliche Mitglieder

Als ordentliche Mitglieder können aufgenommen werden:

- a) Lehrpersonen für Wirtschaft und Recht an Gymnasien, Berufsfachschulen, Handelsmittelschulen, Fachmittelschulen, Fachhochschulen sowie weiteren anerkannten Bildungsinstitutionen;
 - b) Lehrpersonen kaufmännischer Fachrichtungen in der beruflichen Grundbildung;
 - c) Dozentinnen und Dozenten sowie Professorinnen und Professoren an Hochschulen und Universitäten in den Bereichen Wirtschaft, Recht oder kaufmännische Bildung;
 - d) Inhaberinnen und Inhaber einer Ausbildung, die zum Unterricht in diesen Bereichen berechtigt, auch wenn sie keine entsprechende Lehrtätigkeit ausüben.
-

Art. 6 Kollektivmitglieder

Als Kollektivmitglieder können aufgenommen werden:

- a) kaufmännische Berufsfachschulen;
 - b) öffentliche und private, anerkannte Handelsschulen;
 - c) Bildungsinstitutionen, die in den Tätigkeitsbereichen des Verbandes aktiv sind.
-



Statutenvorschlag, 12.09.2026

Kollektivmitglieder üben ihre Rechte durch von ihnen bezeichnete Delegierte aus.

Art. 7 Partnerverbände

Berufsverbände, welche Lehrpersonen der Wirtschaft, des Rechts oder des kaufmännischen Bildungswesens vertreten, können mit dem SVWR eine Partnerschaft vereinbaren.

Diese Verbände:

- a) behalten ihre rechtliche Selbstständigkeit;
 - b) arbeiten mit dem SVWR bei der Wahrung beruflicher Interessen zusammen;
 - c) können sich an den Aktivitäten und Arbeitsgruppen des SVWR beteiligen;
 - d) leisten oder erhalten gemäss den vereinbarten Modalitäten einen vertraglich geregelten Solidaritätsbeitrag.
-

Art. 8 Fördermitglieder

Als Fördermitglieder können natürliche oder juristische Personen aufgenommen werden, die den SVWR finanziell unterstützen möchten.

Fördermitglieder haben Zugang zu den vom Vorstand festgelegten Informationen und Leistungen, verfügen jedoch über kein Stimmrecht.

Art. 9 Freimitglieder

Als Freimitglieder können Personen aufgenommen werden, die vor ihrer Pensionierung eine Lehrtätigkeit in den vom Verband vertretenen Bereichen ausgeübt haben.

Sie besitzen dieselben Rechte wie ordentliche Mitglieder, sind jedoch von der Beitragspflicht befreit.

Art. 10 Ehrenmitglieder

Zu Ehrenmitgliedern können Personen ernannt werden, die sich um den Verband oder um die Förderung des Unterrichts in Wirtschaft, Recht oder des kaufmännischen Bildungswesens besondere Verdienste erworben haben.



Statutenvorschlag, 12.09.2026

Art. 11 Aufnahme

Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt durch den Vorstand.

Gegen seinen Entscheid steht der Rekurs an die Generalversammlung offen.

Die Ernennung von Ehrenmitgliedern erfolgt durch die Generalversammlung.

Art. 12 Austritt

Der Austritt aus dem Verband erfolgt schriftlich auf Ende des Geschäftsjahres.

Er befreit nicht von der Verpflichtung zur Zahlung der fälligen Beiträge.

Art. 13 Ausschluss

Der Vorstand kann Mitglieder aus wichtigen Gründen ausschliessen.

Gegen diesen Entscheid kann bei der Generalversammlung Rekurs eingelegt werden.

III. Organisation

Art. 14 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr dauert vom 1. August bis zum 31. Juli.

Art. 15 Organe

Die Organe des Verbandes sind:

- a) die Generalversammlung;
 - b) der Vorstand;
 - c) die Rechnungsrevisorinnen und Rechnungsrevisoren beziehungsweise, wenn gesetzlich erforderlich, die Revisionsstelle;
-



d) die Konferenz der Partnerverbände.

IV. Generalversammlung

Art. 16 Zuständigkeiten

Die ordentliche Generalversammlung findet einmal jährlich statt.

Sie behandelt insbesondere folgende Geschäfte:

- a) Genehmigung des Jahresberichts;
- b) Genehmigung der Jahresrechnung;
- c) Kenntnisnahme des Berichts der Rechnungsrevisorinnen und Rechnungsrevisoren beziehungsweise der Revisionsstelle;
- d) Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin;
- e) Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder;
- f) Wahl der Rechnungsrevisorinnen und Rechnungsrevisoren beziehungsweise, wenn gesetzlich erforderlich, der Revisionsstelle;
- g) Festsetzung der Mitgliederbeiträge und Genehmigung des Budgets;
- h) Beschlussfassung über eine Fusion, eine Vermögensübertragung oder eine andere Form des Zusammenschlusses unter Vorbehalt der zwingenden gesetzlichen Mehrheiten;
- i) Beschlussfassung über Statutenänderungen;
- j) Ernennung von Ehrenmitgliedern;
- k) Behandlung aller Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich einem anderen Organ übertragen sind.

Art. 17 Einberufung

Die Generalversammlung wird vom Vorstand mindestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag schriftlich oder elektronisch einberufen. Die Einladung enthält Datum, Zeit, Ort, Traktanden sowie die Anträge des Vorstandes und die fristgerecht eingereichten Anträge der Mitglieder.

Die Generalversammlung kann nur über gehörig angekündigte Geschäfte Beschluss fassen; vorbehalten bleibt ein Antrag auf Einberufung einer weiteren Generalversammlung.

Der Vorstand beruft eine ausserordentliche Generalversammlung ein, wenn er dies für erforderlich hält oder wenn ein Fünftel der stimmberechtigten Mitglieder dies schriftlich unter Angabe der zu

Statutenvorschlag, 12.09.2026

behandelnden Geschäfte und Anträge verlangt. Im zweiten Fall erfolgt die Einberufung innert angemessener Frist.

Art. 18 Anträge der Mitglieder

Anträge von Mitgliedern, über die die ordentliche Generalversammlung beschliessen soll, sind mindestens zwei Monate vor der Versammlung dem Vorstand einzureichen. Der Vorstand nimmt sie in die Traktandenliste auf und legt sie der Einladung bei.

Art. 19 Stimmrecht und Beschlussfassung

Jedes ordentliche Mitglied, Freimitglied und Ehrenmitglied verfügt über eine Stimme.

Jedes Kollektivmitglied verfügt über zwei Stimmen.

Jeder Partnerverband verfügt über fünf Stimmen, die durch eine Delegierte oder einen Delegierten ausgeübt werden.

Soweit das Gesetz oder diese Statuten nichts anderes vorsehen, werden Beschlüsse mit einfachem Mehr der gültig abgegebenen Stimmen gefasst. Enthaltungen werden bei der Ermittlung des Mehrs nicht mitgezählt.

Ein Mitglied ist bei Beschlüssen über ein Rechtsgeschäft oder einen Rechtsstreit zwischen dem Verband einerseits und ihm selbst, seiner Ehegattin oder seinem Ehegatten, seiner eingetragenen Partnerin oder seinem eingetragenen Partner oder einer mit ihm in gerader Linie verwandten oder verschwägerten Person andererseits vom Stimmrecht ausgeschlossen.

Für Statutenänderungen, welche die Partnerverbände ausdrücklich betreffen, ist zusätzlich die Zustimmung von mindestens der Hälfte der anwesenden Partnerverbände erforderlich.

V. Vorstand

Art. 20 Zusammensetzung

Der Vorstand besteht aus:

- a) dem Präsidenten oder der Präsidentin;
-



Statutenvorschlag, 12.09.2026

b) zwei bis sechs weiteren Mitgliedern.

Der Vorstand achtet soweit möglich auf eine ausgewogene Vertretung der verschiedenen Bildungsstufen und Tätigkeitsbereiche des Verbandes, insbesondere:

- a) des gymnasialen Unterrichts;
- b) der kaufmännischen Berufsbildung;
- c) der Hochschulen;
- d) der Partnerverbände.

Art. 21 Konstituierung und Arbeitsgruppen

Der Vorstand konstituiert sich selbst.

Er kann ständige oder befristete Arbeitsgruppen einsetzen und ihnen besondere Aufgaben übertragen.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit einfachem Mehr der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten oder der Präsidentin. Die Beschlüsse werden protokolliert.

Art. 22 Amtsdauer

Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder beträgt vier Jahre.

Die Amtsperiode entspricht jener der eidgenössischen Räte.

Wiederwahl ist möglich.

Art. 23 Aufgaben des Vorstandes

Der Vorstand ist für die strategische, administrative und finanzielle Führung des Verbandes verantwortlich.

Er vertritt den SVWR nach aussen und sorgt für die Verwirklichung der statutarischen Ziele.



VI. Konferenz der Partnerverbände

Art. 24 Aufgaben

Die Konferenz der Partnerverbände tritt mindestens einmal jährlich zusammen.

Sie:

- a) koordiniert gemeinsame Positionen;
 - b) unterbreitet dem Vorstand Vorschläge;
 - c) bezeichnet ihre Vertreterinnen und Vertreter in Arbeitsgruppen des SVWR;
 - d) fördert den Austausch zwischen den Partnerverbänden und dem Vorstand.
-

VII. Rechnungsrevision

Art. 25 Rechnungsrevisorinnen und Rechnungsrevisoren sowie Revisionsstelle

Die Rechnungsrevisorinnen und Rechnungsrevisoren sind vom Vorstand unabhängig. Sie prüfen Jahresrechnung, Buchführung und Belege in angemessener Weise und erstatten der Generalversammlung schriftlich Bericht mit Antrag. Unterliegt der Verband der Revisionspflicht nach Art. 69b ZGB, wählt die Generalversammlung eine zugelassene Revisionsstelle; die entsprechenden Bestimmungen des Obligationenrechts sind anwendbar.

Ihre Amtsdauer beträgt vier Jahre.

Wiederwahl ist möglich.

VIII. Finanzen

Art. 26 Einnahmen

Die Einnahmen des Verbandes bestehen aus:

- a) Mitgliederbeiträgen;
 - b) Beiträgen der Partnerverbände;
-

Statutenvorschlag, 12.09.2026

- c) Erträgen aus den vom Verband organisierten Aktivitäten;
- d) Werbeeinnahmen;
- e) Spenden und Subventionen;
- f) Vermögenserträgen.

Ehrenmitglieder und Freimitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

IX. Vertretung

Art. 27 Zeichnungsberechtigung

Der Verband wird durch Kollektivunterschrift zu zweien verpflichtet. Eine der beiden Unterschriften muss vom Präsidenten oder von der Präsidentin oder vom Kassier oder von der Kassierin stammen.

Der Vorstand kann für klar begrenzte laufende Geschäfte innerhalb des genehmigten Budgets Einzelunterschrift erteilen. Verpflichtungen, die das genehmigte Budget überschreiten oder längerfristige Verpflichtungen begründen, bedürfen zusätzlich eines Beschlusses des Vorstandes oder der zuständigen Generalversammlung.

Der Vorstand regelt die weiteren Einzelheiten der Zeichnungsberechtigung in einem Reglement oder einem schriftlichen Beschluss.

X. Statutenrevision

Art. 28 Statutenänderungen

Diese Statuten können durch die Generalversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gültig abgegebenen Stimmen geändert werden, sofern die Statutenänderung in der Einladung angekündigt wurde.

Für den Fusionsbeschluss eines Vereins ist jedoch gemäss Art. 18 Abs. 1 Bst. e FusG die Zustimmung von mindestens drei Vierteln der an der Generalversammlung anwesenden Mitglieder erforderlich. Diese Mehrheit berechnet sich nach der Zahl der anwesenden Mitglieder und nicht nach der Stimmengewichtung gemäss Art. 19.



XI. Auflösung

Art. 29 Voraussetzungen

Die Auflösung des Verbandes kann nur durch Beschluss der Generalversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der gültig abgegebenen Stimmen erfolgen, sofern die Auflösung in der Einladung ausdrücklich angekündigt wurde. Zwingende Vorschriften über die Auflösung infolge einer Fusion bleiben vorbehalten.

Art. 30 Verwendung des Vermögens

Nach Begleichung sämtlicher Verbindlichkeiten ist das im Falle der Auflösung des SVWR verbleibende Nettovermögen einer Schweizer juristischen Person mit ähnlicher Zwecksetzung zuzuwenden, die wegen Gemeinnützigkeit oder öffentlicher Zweckverfolgung steuerbefreit ist.

Die Liquidation wird durch den Vorstand durchgeführt, sofern die Generalversammlung keine anderen Liquidatorinnen oder Liquidatoren bestimmt.

Vermögenswerte, die steuerbefreiten Zwecken gewidmet sind, bleiben unwiderruflich solchen Zwecken vorbehalten.

Eine Verteilung des Vereinsvermögens unter die Mitglieder ist ausgeschlossen.

XII. Schlussbestimmungen

Art. 31 Inkrafttreten

Diese Statuten treten mit ihrer Genehmigung durch die Generalversammlung in Kraft.

Sie ersetzen die bisherigen Statuten des SVWR.

Art. 32 Übergangsbestimmung zum Zusammenschluss mit dem VLKB

Der Zusammenschluss mit dem VLKB setzt die Genehmigung eines separaten Fusions- oder Übertragungsvertrags durch die zuständigen Organe beider Vereine voraus. Wird der Zusammenschluss als Fusion im Sinne des FusG vollzogen, treten seine Wirkungen, insbesondere der Übergang von Aktiven, Passiven, Rechten und Pflichten, nach Massgabe

Statutenvorschlag, 12.09.2026

dieses Gesetzes ein. Ohne gesetzliche Fusion bedarf jede Übertragung eines rechtsgültigen Übertragungsakts und der erforderlichen Zustimmungen. Diese Bestimmung bewirkt für sich allein keinen Übergang sämtlicher Rechte und Pflichten.

ERLÄUTERNDER BERICHT

Zusammenschluss von ASPRED/SVWR und VLKB

Statutenentwurf zuhanden der Generalversammlung

Zusammenfassung

Die Vorstände von ASPRED und VLKB schlagen ihren Mitgliedern vor, die beiden Verbände in einer gemeinsamen Organisation zusammenzuführen.

Diese Entwicklung trägt mehreren Herausforderungen Rechnung:

- Stärkung der beruflichen und bildungspolitischen Vertretung der Lehrpersonen;
- Ausbau des Weiterbildungsangebots;
- Förderung des Austauschs zwischen den verschiedenen Bildungsbereichen;
- Sicherung der langfristigen Zukunftsfähigkeit der Verbandsstrukturen;
- Bündelung personeller und finanzieller Ressourcen.

Der zur Abstimmung vorgelegte Statutenentwurf bezweckt nicht, die Identität des einen oder anderen Verbandes aufzugeben. Vielmehr sollen die historischen Stärken von ASPRED/SVWR und VLKB in einer gemeinsamen, stärkeren und sichtbaren Organisation vereint werden. Die Rechtsform des Zusammenschlusses und seine vermögensrechtlichen Wirkungen sind in einem separaten, dem anwendbaren Recht entsprechenden Vertrag zu regeln.

1. Warum ein Zusammenschluss?

Während vieler Jahre haben die beiden Verbände sehr ähnliche Ziele verfolgt:

- Förderung eines qualitativ hochstehenden Unterrichts;
 - Wahrung der Interessen der Lehrpersonen;
-



Statutenvorschlag, 12.09.2026

- Förderung der beruflichen Weiterbildung;
- Sicherstellung einer professionellen Vertretung gegenüber Behörden.

Die Entwicklungen im schweizerischen Bildungswesen machen eine engere Zusammenarbeit heute besonders sinnvoll:

- stärkere Vernetzung der Bildungswege;
- zunehmende Zahl institutionsübergreifender Projekte;
- steigender Bedarf an Sichtbarkeit gegenüber kantonalen und eidgenössischen Behörden;
- wachsende Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Freiwilligen für Verbandsaufgaben.

Eine gemeinsame Struktur ermöglicht es, Kompetenzen zu bündeln und gleichzeitig die Besonderheiten der einzelnen Bildungsbereiche zu bewahren.

2. Grundsätze bei der Ausarbeitung der neuen Statuten

Der Vorstand hat sich von vier zentralen Grundsätzen leiten lassen.

2.1 Bewahrung der historischen Identität der ASPRED

Folgende Elemente wurden beibehalten:

- die Bezeichnung ASPRED / SVWR;
- die grundlegenden Verbandsziele;
- die allgemeine Struktur der Organe;
- das System der Einzelmitgliedschaft;
- die Funktionsweise der Generalversammlung;
- die Amtsdauer der Funktionsträgerinnen und Funktionsträger;
- das Geschäftsjahr.

Die bisherigen Mitglieder werden ihren Verband dadurch in weiten Teilen wiedererkennen.

2.2 Integration der bewährten Elemente des VLKB

Folgende als wesentlich erachtete Elemente wurden übernommen:

- die Partnerverbände;



Statutenvorschlag, 12.09.2026

- die Kollektivmitglieder;
- die institutionelle Vertretung der Partner;
- die Solidaritätsbeiträge;
- die fachlichen Workshops und der berufliche Erfahrungsaustausch.

Die bisherigen Mitglieder des VLKB können damit weiterhin von bewährten Strukturen profitieren.

2.3 Sicherstellung einer ausgewogenen Vertretung

Die neuen Statuten sehen ausdrücklich eine ausgewogene Vertretung vor von:

- dem gymnasialen Bildungsbereich;
- der kaufmännischen Berufsbildung;
- den Hochschulen;
- den Partnerverbänden.

Damit sollen die verschiedenen beruflichen Perspektiven angemessen berücksichtigt werden können.

2.4 Erhalt einer schlanken und handlungsfähigen Organisation

Die Statuten wurden bewusst so gestaltet, dass keine schwerfällige Organisationsstruktur entsteht.

Der Verband behält:

- einen kleinen Vorstand;
- einfache Verfahren;
- klar definierte Zuständigkeiten.

Dadurch können die verfügbaren Ressourcen hauptsächlich für Dienstleistungen zugunsten der Mitglieder eingesetzt werden.



3. Was von ASPRED/SVWR beibehalten wird

Die Revision verändert die historischen Grundlagen des Verbandes nicht.

Insbesondere bleiben erhalten:

- der Name ASPRED / SVWR;
- der Auftrag zur Förderung des Unterrichts in Wirtschaft und Recht;
- die Weiterbildungsaktivitäten;
- die Publikationen;
- die berufsbezogenen Veranstaltungen;
- die Rolle der Generalversammlung;
- das Rekursrecht der Mitglieder.

Die heutigen Mitglieder des SVWR finden somit die wesentlichen Elemente ihres Verbandes weiterhin vor.

4. Was ASPRED vom VLKB übernimmt

Mehrere wichtige Neuerungen wurden integriert.

Partnerverbände

Die Partnerverbände werden künftig ausdrücklich in den Statuten anerkannt.

Sie:

- bleiben rechtlich selbstständig;
- beteiligen sich am Verbandsleben;
- arbeiten in gemeinsamen Projekten mit;
- können ihre spezifischen Anliegen einbringen.

Kollektivmitglieder

Schulen und Institutionen können künftig als Kollektivmitglieder aufgenommen werden.

Diese Regelung stärkt die institutionellen Beziehungen und fördert die Beteiligung der Bildungsinstitutionen.



Statutenvorschlag, 12.09.2026

Solidaritätsbeiträge

Das System der Solidaritätsbeiträge zwischen den Partnern bleibt bestehen.

Es fördert die Zusammenarbeit unter Wahrung der Eigenständigkeit der beteiligten Organisationen.

5. Die wichtigsten Neuerungen

Stimmrecht der Partnerverbände

Jeder Partnerverband verfügt über fünf Stimmen, die durch eine Delegierte oder einen Delegierten ausgeübt werden.

Diese Regelung übernimmt ein zentrales Element der bisherigen VLKB-Struktur.

Sie soll die Partnerverbände unter Vorbehalt zwingender gesetzlicher Mehrheiten weiterhin an wichtigen Entscheidungen beteiligen.

Konferenz der Partnerverbände

Neu wird eine Konferenz der Partnerverbände geschaffen.

Ihre Aufgaben umfassen insbesondere:

- die Koordination gemeinsamer Positionen;
 - die Formulierung von Vorschlägen an den Vorstand;
 - die Förderung des Austauschs zwischen Partnerverbänden und Vorstand.
-

Ausgewogene Vertretung im Vorstand

Der Vorstand achtet auf eine angemessene Vertretung:

- der verschiedenen Bildungsstufen;
 - der verschiedenen Bildungsbereiche;
 - der institutionellen Partner.
-



Diese Bestimmung fördert eine offene und integrative Verbandsführung.

6. Vereinfachte Übersicht zur Herkunft der Statutenelemente

Aus dem SVWR übernommen

- Name des Verbandes
- Geschäftsjahr
- System der ordentlichen Mitglieder
- Freimitglieder
- Ehrenmitglieder
- Weiterbildung
- Rekursverfahren
- Allgemeine Organisationsstruktur

Aus dem VLKB übernommen

- Kollektivmitglieder
- Partnerverbände
- Solidaritätsbeiträge
- Vertretung der Partnerverbände
- Themenworkshops
- Interessenvertretung der kaufmännischen Bildung

Neue ASPRED

- Breitere Repräsentation
- Erweitertes Weiterbildungsangebot
- Stärkeres nationales Netzwerk
- Höheres institutionelles Gewicht
- Intensivere Zusammenarbeit zwischen den Bildungsbereichen

7. Erwartete Vorteile

Der Zusammenschluss soll ermöglichen:



Statutenvorschlag, 12.09.2026

- eine stärkere berufspolitische Vertretung;
 - eine höhere Sichtbarkeit gegenüber den Behörden;
 - ein erweitertes Weiterbildungsangebot;
 - einen intensiveren Austausch zwischen Lehrpersonen;
 - einen effizienteren Einsatz der Ressourcen;
 - eine stärkere institutionelle Stabilität.
-

8. Empfehlung der Vorstände

Nach mehreren Arbeitssitzungen und einer eingehenden Prüfung der beiden bestehenden Statuten sind die Leitungsorgane der Auffassung, dass der vorliegende Entwurf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kontinuität und Erneuerung schafft.

Der vorgeschlagene Text ermöglicht:

- die Bewahrung der Geschichte und der Errungenschaften des SVWR;
- die vollständige Anerkennung des Beitrags des VLKB;
- die Schaffung einer stärkeren Berufsorganisation für die Zukunft.

Die Vorstände empfehlen deshalb die Annahme der neuen Statuten.

Schlusswort

Die gemeinsame Organisation soll weder die historische Identität von ASPRED/SVWR noch jene des VLKB auslöschen.

Sie vereint deren Erfahrungen, Kompetenzen und Mitglieder in einem stärkeren Verband im Dienst des Unterrichts in Wirtschaft und Recht sowie der kaufmännischen Bildung in der Schweiz.



STATUTS DE L'ASPRED

Association suisse des enseignant·e·s d'économie et de droit et des enseignant·e·s des compétences enseignées dans les écoles professionnelles commerciales

I. Nom, siège et but

Art. 1 Nom

L'Association suisse des enseignant·e·s d'économie et de droit et des enseignant·e·s des compétences enseignées dans les écoles professionnelles commerciales, dénommée **ASPRED** en français et **SVWR** en allemand, est une association au sens des articles 60 et suivants du Code civil suisse.

Art. 2 But

L'association poursuit les buts suivants :

- a) promouvoir l'enseignement de l'économie et du droit ainsi que la formation commerciale en Suisse ;
- b) favoriser la qualité des formations gymnasiales, professionnelles et tertiaires dans ces domaines ;
- c) soutenir la formation continue scientifique, didactique et méthodologique de ses membres ;
- d) défendre les intérêts professionnels de ses membres ;
- e) favoriser les échanges d'expériences entre les différentes filières de formation ;
- f) représenter ses membres auprès des autorités, des organisations professionnelles et des institutions de formation.

Pour atteindre ces objectifs, l'association organise notamment :

- a) des congrès, conférences et symposiums ;
 - b) des ateliers thématiques et des cours de perfectionnement ;
 - c) des publications ;
-



Statutenvorschlag, 12.09.2026

- d) des visites d'entreprises et d'institutions ;
 - e) des projets de coopération avec d'autres associations ou organisations professionnelles.
-

Art. 3 Siège

Le siège de l'association est situé au domicile du président ou de la présidente.

II. Membres

Art. 4 Catégories de membres

L'association comprend :

- a) les membres ordinaires ;
 - b) les membres collectifs ;
 - c) les associations partenaires ;
 - d) les membres de soutien ;
 - e) les membres libres ;
 - f) les membres d'honneur.
-

Art. 5 Membres ordinaires

Peuvent être admis comme membres ordinaires :

- a) les enseignant-e-s d'économie et de droit des gymnases, écoles professionnelles, écoles de commerce, écoles de culture générale, hautes écoles spécialisées et autres établissements reconnus ;
 - b) les enseignant-e-s des disciplines commerciales dans la formation professionnelle ;
 - c) les chargé-e-s d'enseignement et professeur-e-s des hautes écoles et universités actifs dans les domaines de l'économie, du droit ou de la formation commerciale ;
 - d) les titulaires d'une qualification leur permettant d'enseigner ces disciplines, même s'ils n'exercent plus cette activité.
-



Art. 6 Membres collectifs

Peuvent être admis comme membres collectifs :

- a) les écoles professionnelles commerciales ;
- b) les écoles de commerce publiques ou privées reconnues ;
- c) les institutions de formation actives dans les domaines couverts par l'association.

Les membres collectifs exercent leurs droits par l'intermédiaire de délégué-e-s qu'ils désignent.

Art. 7 Associations partenaires

Les associations professionnelles représentant des enseignant-e-s de l'économie, du droit ou de la formation commerciale peuvent conclure un accord de partenariat avec l'ASPRED.

Ces associations :

- a) conservent leur autonomie juridique ;
 - b) collaborent avec l'ASPRED dans la défense des intérêts professionnels ;
 - c) peuvent participer aux activités et groupes de travail de l'ASPRED ;
 - d) versent ou reçoivent, selon les modalités convenues, une contribution de solidarité fixée par convention.
-

Art. 8 Membres de soutien

Toute personne physique ou morale souhaitant soutenir financièrement l'ASPRED peut être admise comme membre de soutien.

Les membres de soutien disposent d'un accès aux informations et prestations définies par le comité mais ne disposent pas du droit de vote.

Art. 9 Membres libres

Peuvent devenir membres libres les personnes retraitées ayant exercé une activité d'enseignement dans les domaines couverts par l'association.

Elles jouissent des mêmes droits que les membres ordinaires mais sont exemptées de cotisation.



Art. 10 Membres d'honneur

L'assemblée générale peut nommer membre d'honneur toute personne ayant rendu des services exceptionnels à l'association ou au développement de l'enseignement de l'économie, du droit ou de la formation commerciale.

Art. 11 Admission

L'admission des membres est décidée par le comité.

Un recours contre cette décision peut être adressé à l'assemblée générale.

L'assemblée générale est compétente pour la nomination des membres d'honneur.

Art. 12 Démission

La démission doit être communiquée par écrit avant la fin de l'exercice social.

Elle ne dispense pas du paiement des cotisations échues.

Art. 13 Exclusion

Le comité peut exclure un membre pour de justes motifs.

La personne concernée peut recourir auprès de l'assemblée générale.

III. Organisation

Art. 14 Exercice social

L'exercice social court du 1er août au 31 juillet.

Art. 15 Organes

Les organes de l'association sont :

- a) l'assemblée générale ;
 - b) le comité ;
 - c) les vérificateurs des comptes ou, si la loi l'exige, l'organe de révision ;
 - d) la conférence des associations partenaires.
-

IV. Assemblée générale

Art. 16 Compétences

L'assemblée générale ordinaire se réunit une fois par an.

Elle est compétente notamment pour :

- a) approuver le rapport annuel ;
 - b) approuver les comptes annuels ;
 - c) prendre connaissance du rapport des vérificateurs des comptes ou de l'organe de révision ;
 - d) élire le président ou la présidente ;
 - e) élire les membres du comité ;
 - f) élire les vérificateurs des comptes ou, si la loi l'exige, l'organe de révision ;
 - g) fixer les cotisations et approuver le budget ;
 - h) décider d'une fusion, d'un transfert de patrimoine ou de toute autre forme de regroupement, sous réserve des majorités impératives prévues par la loi ;
 - i) modifier les statuts ;
 - j) nommer les membres d'honneur ;
 - k) traiter toutes les affaires qui ne sont pas attribuées à un autre organe.
-

Art. 17 Convocation

L'assemblée générale est convoquée par le comité, par écrit ou par voie électronique, au moins vingt jours avant la date de la réunion. La convocation indique la date, l'heure, le lieu, les objets portés à l'ordre du jour ainsi que les propositions du comité et les propositions de membres reçues dans le délai statutaire.

Statutenvorschlag, 12.09.2026

L'assemblée générale ne peut prendre de décision que sur des objets dûment annoncés, sous réserve d'une proposition visant à convoquer une nouvelle assemblée générale.

Le comité convoque une assemblée générale extraordinaire lorsqu'il l'estime nécessaire ou lorsqu'un cinquième des membres disposant du droit de vote en fait la demande écrite en indiquant les objets à traiter et les propositions. Dans ce dernier cas, la convocation intervient dans un délai raisonnable.

Art. 18 Propositions des membres

Les propositions de membres destinées à être soumises à l'assemblée générale ordinaire doivent être adressées au comité au moins deux mois avant la date de l'assemblée. Le comité les porte à l'ordre du jour et les joint à la convocation.

Art. 19 Droit de vote et décisions

Chaque membre ordinaire, libre ou d'honneur dispose d'une voix.

Chaque membre collectif dispose de deux voix.

Chaque association partenaire dispose de cinq voix exercées par un ou une délégué-e.

Sauf disposition contraire de la loi ou des présents statuts, les décisions sont prises à la majorité simple des voix valablement exprimées. Les abstentions ne sont pas comptées parmi les voix exprimées.

Un membre ne peut pas voter sur une décision relative à une affaire ou à un litige entre l'association, d'une part, et lui-même, son conjoint, son partenaire enregistré ou l'un de ses parents ou alliés en ligne directe, d'autre part.

Pour les modifications statutaires concernant spécifiquement les associations partenaires, l'approbation d'au moins la moitié des associations partenaires présentes est requise.

V. Comité

Art. 20 Composition



Statutenvorschlag, 12.09.2026

Le comité est composé :

- a) du président ou de la présidente ;
- b) de deux à six autres membres.

Le comité veille, dans la mesure du possible, à une représentation équilibrée des différents degrés et domaines d'enseignement couverts par l'association, notamment :

- a) l'enseignement gymnasial ;
 - b) la formation professionnelle commerciale ;
 - c) les hautes écoles ;
 - d) les associations partenaires.
-

Art. 21 Constitution et groupes de travail

Le comité se constitue lui-même.

Il peut créer des groupes de travail permanents ou temporaires et leur confier des mandats spécifiques.

Le comité peut valablement délibérer lorsque la majorité de ses membres est présente. Il prend ses décisions à la majorité simple des membres présents. En cas d'égalité, la voix du président ou de la présidente est prépondérante. Les décisions font l'objet d'un procès-verbal.

Art. 22 Durée des mandats

La durée du mandat des membres du comité est de quatre ans.

La période de mandat correspond à celle des Chambres fédérales.

La réélection est possible.

Art. 23 Rôle du comité

Le comité assure la gestion stratégique, administrative et financière de l'association.

Il représente l'ASPRED à l'égard des tiers et veille à la réalisation des buts statutaires.



VI. Conférence des associations partenaires

Art. 24 Missions

La conférence des associations partenaires réunit au moins une fois par année les représentant·e·s des associations partenaires.

Elle :

- a) coordonne les positions communes ;
- b) formule des propositions au comité ;
- c) désigne ses représentant·e·s dans les groupes de travail de l'ASPRED ;
- d) favorise les échanges entre les associations partenaires et le comité.

VII. Révision des comptes

Art. 25 Vérificateurs des comptes et organe de révision

Les vérificateurs des comptes sont indépendants du comité. Ils vérifient les comptes annuels, la comptabilité et les pièces justificatives de manière appropriée et présentent à l'assemblée générale un rapport écrit assorti d'une recommandation. Si l'association est soumise à l'obligation de révision prévue à l'art. 69b CC, l'assemblée générale élit un organe de révision agréé et les dispositions correspondantes du droit des obligations s'appliquent.

Le mandat des vérificateurs des comptes est de quatre ans.

La réélection est possible.

VIII. Finances

Art. 26 Ressources

Statutenvorschlag, 12.09.2026

Les ressources de l'association proviennent :

- a) des cotisations ;
- b) des contributions des associations partenaires ;
- c) du produit des activités organisées ;
- d) des recettes publicitaires ;
- e) des dons et subventions ;
- f) des revenus de la fortune.

Les membres d'honneur et les membres libres sont dispensés du paiement de la cotisation.

IX. Représentation

Art. 27 Signature

L'association est engagée par la signature collective à deux. L'une des signatures doit être celle du président ou de la présidente ou du trésorier ou de la trésorière.

Le comité peut accorder une signature individuelle pour des opérations courantes clairement délimitées et comprises dans le budget approuvé. Les engagements qui dépassent le budget approuvé ou créent des obligations durables doivent en outre être fondés sur une décision du comité ou de l'assemblée générale compétente.

Le comité règle les autres modalités de signature et les consigne dans un règlement ou une décision écrite.

X. Révision des statuts

Art. 28 Modification des statuts

Les présents statuts peuvent être modifiés par l'assemblée générale à la majorité des deux tiers des voix valablement exprimées, pour autant que la modification ait été annoncée dans la convocation.

La décision de fusion d'une association requiert toutefois l'approbation d'au moins trois quarts des membres présents à l'assemblée générale conformément à l'art. 18, al. 1, let. e, LFus. Cette majorité se calcule selon le nombre de membres présents et non selon la pondération des voix prévue à l'art. 19.



XI. Dissolution

Art. 29 Conditions de dissolution

La dissolution de l'association ne peut être décidée que par l'assemblée générale à la majorité des deux tiers des voix valablement exprimées, pour autant que la dissolution ait été expressément annoncée dans la convocation. Les dispositions impératives applicables à une dissolution consécutive à une fusion demeurent réservées.

Art. 30 Affectation de l'actif

Après acquittement de toutes les dettes, l'actif net restant en cas de dissolution de l'ASPRED est attribué à une personne morale suisse poursuivant un but similaire et exonérée d'impôt en raison de son utilité publique ou de son but de service public.

La liquidation est effectuée par le comité, à moins que l'assemblée générale ne désigne d'autres liquidateurs ou liquidatrices.

Les biens affectés à des buts exonérés d'impôts demeurent irrévocablement affectés à de tels buts.

Toute répartition de l'avoir social entre les membres est exclue.

XII. Dispositions finales

Art. 31 Entrée en vigueur

Les présents statuts entrent en vigueur dès leur approbation par l'assemblée générale.

Ils remplacent les statuts antérieurs de l'ASPRED.

Art. 32 Disposition transitoire relative au regroupement avec le VLKB

Le regroupement avec le VLKB suppose l'approbation, par les organes compétents des deux associations, d'un contrat de fusion ou de transfert distinct. S'il est réalisé sous la forme d'une fusion au sens de la LFus, ses effets, notamment le transfert des actifs, des passifs, des droits et

Statutenvorschlag, 12.09.2026

des obligations, interviennent conformément à cette loi. À défaut de fusion légale, chaque transfert requiert un acte juridiquement valable et les consentements nécessaires. La présente disposition ne produit pas, à elle seule, un transfert universel de droits et d'obligations.



RAPPORT EXPLICATIF

Regroupement de l'ASPRED/SVWR et du VLKB

Projet de statuts soumis à l'assemblée générale

Résumé exécutif

Les comités de l'ASPRED et du VLKB proposent aux membres de réunir les deux associations au sein d'une structure commune.

Cette évolution répond à plusieurs défis :

- renforcer la représentation politique et professionnelle des enseignant·e·s ;
- développer les offres de formation continue ;
- renforcer les échanges entre les différentes filières de formation ;
- assurer la pérennité des structures associatives ;
- mutualiser les ressources humaines et financières.

Le projet de statuts soumis au vote ne vise pas à faire disparaître l'identité de l'une ou l'autre association. Il cherche au contraire à réunir les forces historiques de l'ASPRED/SVWR et du VLKB dans une organisation commune plus forte et plus visible. La forme juridique du regroupement et ses effets patrimoniaux doivent être réglés dans un contrat distinct conforme au droit applicable.

1. Pourquoi un regroupement ?

Durant de nombreuses années, les deux associations ont poursuivi des objectifs très proches :

- promouvoir des enseignements de qualité ;
- défendre les intérêts des enseignant·e·s ;
- développer la formation continue ;
- assurer une représentation professionnelle auprès des autorités.

Les transformations du système éducatif suisse rendent aujourd'hui souhaitable une collaboration plus étroite :

- rapprochement des filières de formation ;
-



- multiplication des projets interinstitutionnels ;
- besoin accru de visibilité auprès des autorités cantonales et fédérales ;
- difficultés croissantes de recrutement de bénévoles pour les activités associatives.

Une structure commune permet d'unir les compétences tout en préservant les spécificités de chaque domaine d'enseignement.

2. Principes ayant guidé la rédaction des nouveaux statuts

Le comité a retenu quatre principes fondamentaux.

2.1 Préserver l'identité historique de l'ASPRED

Les éléments suivants ont été conservés :

- la dénomination ASPRED / SVWR ;
- les buts fondamentaux de l'association ;
- la structure générale des organes ;
- le système de membres individuels ;
- le fonctionnement de l'assemblée générale ;
- la durée des mandats ;
- l'exercice social.

Les membres historiques retrouveront ainsi une organisation largement familière.

2.2 Intégrer les acquis du VLKB

Les éléments considérés comme essentiels ont été repris :

- les associations partenaires ;
- les membres collectifs ;
- la représentation institutionnelle des partenaires ;
- les contributions de solidarité ;
- les ateliers et échanges professionnels.

Les membres issus du VLKB continueront ainsi à bénéficier des mécanismes qui ont fait leurs preuves.



2.3 Assurer une représentation équilibrée

Les nouveaux statuts prévoient explicitement une représentation équilibrée :

- de l'enseignement gymnasial ;
- de la formation professionnelle commerciale ;
- des hautes écoles ;
- des associations partenaires.

Cette disposition vise à permettre que les différentes sensibilités professionnelles soient entendues.

2.4 Maintenir une association agile

Les statuts ont été conçus pour éviter une structure trop lourde.

L'association conserve :

- un comité restreint ;
- des procédures simples ;
- des responsabilités clairement définies.

Cette approche permet de consacrer l'essentiel des ressources aux prestations destinées aux membres.

3. Ce qui est maintenu de l'ASPRED/SVWR

La révision ne modifie pas les fondements historiques de l'association.

Sont notamment maintenus :

- le nom ASPRED / SVWR ;
 - la mission de promotion de l'enseignement de l'économie et du droit ;
 - les activités de formation continue ;
 - les publications ;
-

Statutenvorschlag, 12.09.2026

- les manifestations professionnelles ;
- le rôle de l'assemblée générale ;
- le système de recours des membres.

Les membres de l'actuel SVWR retrouvent ainsi l'essentiel de leur organisation.

4. Ce que l'ASPRED reprend du VLKB

Plusieurs innovations importantes sont intégrées.

Associations partenaires

Les associations professionnelles partenaires sont désormais reconnues dans les statuts.

Elles :

- demeurent autonomes ;
- participent à la vie de l'association ;
- collaborent dans des projets communs ;
- peuvent faire valoir leurs préoccupations spécifiques.

Membres collectifs

Les écoles et institutions peuvent désormais adhérer en tant que membres collectifs.

Cette disposition permet de renforcer les liens institutionnels et d'encourager la participation des établissements.

Contributions de solidarité

Le système de solidarité entre partenaires est maintenu.

Cette solution favorise la coopération tout en respectant l'autonomie des organisations concernées.

5. Principales nouveautés



Droit de vote des associations partenaires

Chaque association partenaire dispose de cinq voix exercées par un ou une délégué·e.

Cette règle reprend directement un élément central du fonctionnement du VLKB.

Elle vise à associer les partenaires aux décisions importantes, sous réserve des majorités impératives prévues par la loi.

Conférence des associations partenaires

Une nouvelle conférence des associations partenaires est instituée.

Elle a notamment pour mission :

- de coordonner les prises de position ;
 - de formuler des propositions ;
 - de faciliter les échanges entre partenaires et comité.
-

Représentation équilibrée au comité

Le comité veille à représenter :

- les différents degrés d'enseignement ;
- les différentes filières ;
- les partenaires institutionnels.

Cette disposition favorise une gouvernance ouverte et inclusive.

6. Vue d'ensemble simplifiée de l'origine des éléments statutaires

Héritage du SVWR

- Nom de l'association
-

Statutenvorschlag, 12.09.2026

- Exercice social
- Système de membres ordinaires
- Membres libres
- Membres d'honneur
- Formation continue
- Procédures de recours
- Organisation générale

Héritage du VLKB

- Membres collectifs
- Associations partenaires
- Contributions de solidarité
- Représentation des partenaires
- Ateliers thématiques
- Défense des intérêts de la formation commerciale

Nouvelle ASPRED

- Représentation élargie
- Offre de formation renforcée
- Réseau national plus important
- Poids institutionnel accru
- Coopération entre filières

7. Bénéfices attendus

Le regroupement devrait permettre :

- une représentation professionnelle plus forte ;
- une meilleure visibilité auprès des autorités ;
- une offre de perfectionnement enrichie ;
- un échange accru entre enseignant-e-s ;
- une utilisation plus efficiente des ressources ;
- une plus grande stabilité institutionnelle.

8. Recommandation des comités



Statutenvorschlag, 12.09.2026

Après plusieurs séances de travail et l'examen détaillé des deux statuts existants, les comités considèrent que le projet présenté constitue un équilibre satisfaisant entre continuité et innovation.

Le texte proposé permet :

- de préserver l'histoire et les acquis du SVWR ;
- de reconnaître pleinement l'apport du VLKB ;
- de créer une organisation professionnelle plus forte pour l'avenir.

Les comités recommandent donc l'adoption des nouveaux statuts.

Conclusion

L'organisation commune ne doit pas effacer l'identité historique de l'ASPRED/SVWR ni celle du VLKB.

Elle rassemble leurs expériences, leurs compétences et leurs membres dans une association plus forte, au service de l'enseignement de l'économie, du droit et de la formation commerciale en Suisse.

